

Rekordzahlen zum Wintersemester 2008/09

Berufsakademie Karlsruhe boomt



Erstsemester beim Immatrikulationstag

So viele Studienstarter wie nie! Das ist die Bilanz der Berufsakademie Karlsruhe zum diesjährigen Wintersemester. 895 eingeschriebene Erstsemester, das sind 20 Prozent mehr als im Vorjahr „Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer vertrauensvollen und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Berufsakademie und Wirtschaft“, kommentiert Direktor Dietwin Weigert den Rekord. „Unternehmen in der TechnologieRegion schließen immer mehr Ausbildungsverträge ab“.

Das liegt sowohl an der großen Nachfrage der Wirtschaft an praxisnah ausgebildeten Mitarbeitern als auch am ausgezeichneten Ruf der Karlsruher Berufsakademie bei Unternehmen und Studierenden. „Unser Erfolg ist das Ergebnis eines konsequent am Bedarf der Wirtschaft der TechnologieRegion ausgerichteten Studienangebots“, so Professor Weigert. Der Studienbereich Wirtschaft bietet etwa den neuen Studiengang Unternehmertum an. Dass die Richtung stimmt, zeigen die Zahlen. Allein die Maschinenbauer zählen in diesem Herbst 30 Prozent mehr Studienanfänger als ein Jahr zuvor. Besonders gefragt sind die BA-Studiengänge

Informationstechnik, Angewandte Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen. Auch in den betriebswirtschaftlichen Fächern geht der Trend weiter nach oben: Im Studiengang BWL-Handel sitzen über 60 Prozent mehr Erstsemester. Begehrte sind nach wie vor die Studiengänge BWL-Industrie, BWL-Bank und Wirtschaftsinformatik. Im März 2009 wird die Berufsakademie Karlsruhe Hochschule. Das wird die ohnedies exzellenten Karrierechancen ihrer Absolventen noch weiter verbessern. Bereits heute bekommen etwa 90 Prozent der BA-Absolventen noch während des Studiums eine Festanstellung angeboten.

Grußwort des Direktors

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Momente im Leben, in denen uns die Vergänglichkeit des Lebens besonders schmerzvoll ins Bewusstsein gerufen wird. Kurz vor Redaktionsschluss ist am 12.11.2008 unser Ehrensensator Hans Brandau, Vorstandsvorsitzender a. D. des Badischen Gemeindeversicherungs-Verbands nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Mit ihm verlieren wir einen Freund und Förderer, der sich um die Berufsakademie Karlsruhe große Verdienste erworben hat. Wir werden auf sein verdienstvolles Wirken in der nächsten Partnerinfo näher eingehen.

Das Jahr 2008 neigt sich zu Ende. Es war für die Berufsakademie Karlsruhe ein erfolgreiches Jahr. Die Rekordzulassung der Studienanfänger zum Wintersemester 2008/09 zeigt erneut die große Akzeptanz unseres dualen Studiums bei Wirtschaftsunternehmen und Abiturienten. Die Berufsakademien haben inzwischen einen festen Platz im Hochschulbereich. Unseren Weg werden wir auch als Duale Hochschule Baden-Württemberg weitergehen. In wenigen Monaten ist es soweit: Am 1. März 2009 beginnt für uns eine neue Zeitrechnung.

Mit meinem besten Dank für die gute Zusammenarbeit wünsche ich Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr 2009.

Professor Dietwin Weigert
Direktor

Termine 1. Halbjahr 2009 der Berufsakademie Karlsruhe

7.	März	Tag der offenen Tür	BA Karlsruhe
20.	März	Akademische Jahresfeier	BA Karlsruhe
23.	April	Girls'Day	BA Karlsruhe
15./16.	Mai	Messe „Einstieg Abi 09“	Neue Messe Karlsruhe

Impressum

Herausgeber: Förderverein der Berufsakademie Karlsruhe e.V.
Redaktion/Layout: Wilfried Falk, M.A.
Produktion: Agentur und Druckerei Murr GmbH

Interview mit Professor Rüdiger Schäfer

„Wir fördern systematisches, vernetztes Denken“

Partnerinfo sprach mit Professor Rüdiger Schäfer über das innovative Lehr- und Informationszentrum ZIL. Professor Schäfer ist stellvertretender Direktor der Berufsakademie Karlsruhe. Ebenso gehört das ZIL zu seinem Geschäftsbereich.

Partnerinfo: Professor Schäfer, wozu braucht die Berufsakademie das ZIL?

Die Berufsakademie legt Wert auf eine moderne Lehr- und Lernkultur. Lehren und Lernen sind im Wandel, Didaktik und Lernstrategien im Umbruch. ZIL begleitet diesen Wandel. ZIL gibt pädagogisch-didaktische Impulse und berät Lehrende und Studierende.

Partnerinfo: Können Sie uns Beispiele nennen?

Nehmen Sie etwa die Neuen Medien. Darin steckt ein enormes didaktisches Potential. Wir wollen die Möglichkeiten von Computer, Internet, Audio- und Videotechnik konsequent nutzen, in der Lehre und beim Lernen einsetzen.

Partnerinfo: Wie dürfen wir uns das praktisch vorstellen?

Es gibt ein Marketing- und Vertriebslabor, Labore für Medientechnik und ein Multimediazentrum. Hier kommen die Neuen Medien zum Einsatz. Das ZIL kümmert sich um die Hard- und Software, also PCs, Laptops, Medientechnik und Lernmanagementsystem. Aber die Aufgaben des ZIL gehen weit darüber hinaus.

Partnerinfo: Welche weiteren Aufgaben sind das?

Das ZIL forscht, es entwickelt Lehrkonzepte, Lehrmaterialien und Lehrveranstaltungen. Die können unterschiedliche mediale Formen haben. Typisch sind etwa Blended Learning Konzepte und Lernsoftware. Dabei spielen Unternehmenssimulationen wie Planspiele eine entscheidende Rolle.

Partnerinfo: Welche didaktischen Ziele stehen dahinter?

Wir wollen systemisches, also vernetztes Denken fördern. Ob Technik oder Wirtschaft, unsere Absolventen haben es mit komplexer werdenden Systemen zu tun. Hinzu kommt eine ungeheure Dynamik. Da ist die Fähigkeit zum vernetzten Denken grundlegend für angemessenes Handeln und die Lösung von Problemen.

Partnerinfo: Passen sich die neuen Methoden an die Curricula der Studiengänge an?

Die Lernziele in den Studienplänen und deren Umsetzung werden im ZIL analysiert. Wir entwickeln passende Methoden und Anwendungen dazu. Natürlich müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen und Freiräume geschaffen werden. Es ist auch zu entscheiden, welche angebotenen Leistungen des ZIL verpflichtenden Charakter erhalten.

Partnerinfo: Wie kommen Studierende und Dozenten mit den Angeboten zurecht?

Die beschriebenen Tools müssen natürlich auch angewendet werden können. Der Nutzer lernt das zunächst einmal. Daraus ergeben sich für das ZIL weitere Aufgaben. Wir informieren, qualifizieren, beraten und leisten technischen Support.

Partnerinfo: Professor Schäfer, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Professor Rüdiger Schäfer

Zentrum für innovative Lehr- und Lernformen (ZIL) eröffnet

Moderne Lehr- und Lernkultur

Eine zeitgemäße Lehr- und Lernkultur hat sich die Berufsakademie Karlsruhe auf die Fahnen geschrieben. Das neue Zentrum für innovative Lehr- und Lernformen (ZIL) spielt dabei eine zentrale Rolle. ZIL hat jetzt seinen Betrieb an der BA aufgenommen. Die Einrichtung versteht sich als innovatives didaktisch-medientechnologisches Dienstleistungszentrum. Sie unterstützt die Lehre mit methodischer Beratung, fertigt analoge wie auch digitale Lernmedien an, stellt Medientechnik und Räume zur Verfügung. ZIL vernetzt unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden zum Blended-Learning. Mit Hilfe der neuen Medien, in Planspiel-, Marketing-, Vertriebs- und Medientechniklaboren lernen die Studierenden, wie Themengebiete und Lösungen auf konkrete Problemstellungen übertragen werden.

Akademische Feierstunde

Honorarprofessur für BGV-Direktor Edgar Bohn

Für sein langjährig erfolgreiches Wirken als Lehrbeauftragter und seine besonderen Verdienste um die Berufsakademie wurde Edgar Bohn, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands (BGV), zum Honorarprofessor ernannt. Das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) folgte damit dem Vorschlag der Berufsakademie Karlsruhe.

Professor Bohn ist als Experte der Versicherungswirtschaft - speziell der kommunalen Versicherungen - weit über die TechnologieRegion Karlsruhe hinaus anerkannt. Bohn profilierte sich vor allem mit der theoretischen Durchdringung rechtlicher und wirtschaftlicher Fragen der Versicherung.

Wie Direktor Professor Dietwin Weigert in seiner Begrüßung betonte, ist Edgar

Bohn seit 1999 im Studiengang Wirtschaftsinformatik Lehrbeauftragter für das Fach Versicherung und Haftpflicht. In der Lehre verbindet Professor Bohn theoretische Konzepte mit exzellenten beruflichen Kenntnissen. Seine Vorlesungen bieten den Studierenden daher eine ganz besonders hochwertige Ausbildung. Zugleich wird Bohns großes didaktisches Geschick von den Studierenden hoch geschätzt.

Über seine Lehrtätigkeit hinaus ist Edgar Bohn mit der Berufsakademie eng verbunden. Seit 2003 Mitglied im Förderverein der BA, wird er zwei Jahre später dessen Vorsitzender. Bohn wirkt seit 2004 auch im Dualen Senat der Berufsakademie mit, und hat sich als Förderer der Berufsakademie große Verdienste erworben.

Die Laudatio in der Akademischen Feierstunde am 1. Juli sprach MWK-Ministerialrat a.D. Dr. Hans-Joachim



Professor Edgar Bohn

Wenner. Grußworte kamen vom BGV-Vorstandsvorsitzenden Heinz Ohnmacht und von Thomas Uyen, Vorstandsmitglied der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln.

10 Jahre Hochschulpartnerschaft

Lebendige Freundschaft mit Krasnodar

Das Duale Studium ist auch an der Südlichen Hochschule für Management/ Südrussische Universität, Krasnodar, ein Erfolgsmodell. Seit zehn Jahren besteht deren Hochschulpartnerschaft mit der Berufsakademie Karlsruhe. Im Mai ehrte die Berufsakademie Karlsruhe die Freundschaft mit einem Festakt.

Oberbürgermeister Heinz Fenrich, Schirmherr der Hochschulpartnerschaft, ehrte den Gleichklang: "Die Bande zwischen Karlsruhe und Krasnodar sind eng und lebendig." Professor Dr. Wladimir Lasovsky, Rektor der Südlichen Hochschule für Manage-

ment in Krasnodar, betonte die „unschätzbare Erfahrung der russischen Studenten mit dem dualen System. Er freue sich auf die weitere Zusammenarbeit mit der BA-Karlsruhe und den regen Austausch von Professoren und Studierenden.“

1993 wurde die Südliche Hochschule für Management in Krasnodar gegründet. Damals nahmen 83 Erstsemester ihr Studium auf – heute sind es über 5000 Studierende. Die Kooperation mit der Berufsakademie Karlsruhe wurde am 5. März 1998 unterzeichnet. Verantwortlich für die internationalen Beziehungen und besonders engagiert



ist der Auslandsbeauftragte der Berufsakademie Professor Volker Ihle. Die Kontakte der Berufsakademie mit Universitäten in aller Welt reichen von Australien über Indien, Kanada, USA nach Europa mit unter anderem Frankreich, Großbritannien, Polen, Russland und Georgien.

Berufsakademie Baden-Württemberg

Mehr ECTS-Punkte für Bachelor-Studiengänge

Die dreijährigen Bachelor-Studiengänge der Berufsakademie Baden-Württemberg (BA) sind von der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) mit 210 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) akkreditiert worden.

In traditionellen Hochschulstudiengängen werden pro Semester 30 ECTS-Punkte vergeben. Für einen Bachelor-Abschluss sind 180 Punkte erforderlich, für einen Master mindestens 300. Auf-

grund der neuen ZEvA-Akkreditierung erhalten baden-württembergische BA-Studierende jetzt pro Semester 35 ECTS-Punkte. Schließen sie nach sechs Semestern ab, verfügen sie bereits über 210 Leistungspunkte. Ein weiterführendes Masterstudium verkürzt sich dadurch deutlich.

ECTS-Punkte messen die Intensität eines Studiums. So werden europaweit unterschiedliche Studienangebote über Grenzen hinweg vergleichbar. Grundlage für die Einschätzung der

ZEvA war das Gutachten einer internationalen Expertengruppe. Die ZEvA rechnet den dualen BA-Studiengängen die betrieblichen Abschnitte an. Weil diese in das Curriculum integriert sind, besteht eine besonders hohe Arbeitsbelastung für die Studierenden. Dies rechtfertigt die zusätzlichen Punkte.

Es ergibt sich für die Absolventen der Berufsakademie bei einem weiterführenden Masterstudium ein Zeiterparnis von einem Semester.

BA erhält EU Fördermittel für Intensivprogramm

International Summer School startet 2009



Mit dem Thema „Business and Technology Management in Europe“ startet im kommenden Jahr die erste internationale Summer School BTME. Das Projekt wird gemeinsam von den Hochschulen Berufsakademie Karlsruhe, dem Institut Universitaire de Technologie (IUT) Robert Schumann Strasbourg und der Liverpool Hope University koordiniert. Gefördert wird das in-

ternationale Vorhaben mit 126 000 Euro aus Geldern des EU-Bildungsprogramms Life Long Learning und Erasmus.

60 Studierende und Lehrende aus sieben Nationen kommen an drei Standorten in Deutschland, Frankreich und England zusammen. Die Teilnehmer sind aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen, der Türkei, Rumänien und den Niederlanden. Der Schwerpunkt des Intensivseminars liegt auf dem Vergleich von Business- und IT-Strategien verschiedener Unternehmen auf dem nationalen und internationalen Markt. An den Standorten sollen Firmen besucht, Marketing-Methoden, Entscheidungsprozesse und interkulturelle Unterschiede untersucht

werden. Die Gruppen werden Unternehmen aus den Branchen Automobil, ITK und Brauereiwesen befragen.

Direktor Professor Dietwin Weigert freut sich, dass die Berufsakademien bei der Vergabe von EU-Geldern stärker berücksichtigt werden. „Deren Präsenz im Rahmen der EU-Bildungsprogramme und beim Deutschen Akademischen Austauschdienst ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Dualen Hochschule“, so Weigert.

Die BTME 2009 Summer School findet statt vom 21. Juni bis 8. Juli 2009. Das Programm wird demnächst auf der Website www.btme2009.eu veröffentlicht.

Bibliothek der Berufsakademie Karlsruhe

Hält Schritt mit steigenden Studierendenzahlen

Mit den Studierendenzahlen wächst auch die Bibliothek der Berufsakademie Karlsruhe. Seit ihrem Umzug ins Erdgeschoss im Nordflügel hat sich deren Fläche beinahe verdreifacht. Wesentlich erweitert werden auch der Medienbestand und das elektronische Angebot. 22 der jetzt 26 Recherche- und Leseplätze sind bereits mit Netz- und W-LAN Anschluss ausgestattet. Büchersammlung, Lesesaal und Computerarbeitsplätze bilden jetzt mit dem Zentrum für Innovative Lehr- und Lernformen (ZIL) eine fachliche Einheit.



Öffnungszeiten: Mo 9-15 Uhr, Di + Do 9-19.45 Uhr, Mi 9-17 Uhr, Fr 9-16.30 Uhr, Sa 9.30 - 12.30 Uhr

Industrial Engineering

A useful challenge

The internationally oriented programme Industrial Engineering offers selected lectures in English language. Last semester the lectures in Electrical Engineering were given by Dr.-Ing. Rajiv Kumar. Professor Ihle conducted an interview for Partnerinfo.

Partnerinfo: Doctor Kumar, what is your impression of the BA students?

Dr. Kumar: I am extremely impressed by their motivation and the active participation in my lectures.

Partnerinfo: Both, the lectures and the exam were conducted in English. Was that a problem for the students?

Dr. Kumar: No. The BA students saw this as a very useful challenge to learn the English terminology in addition to the contents of the curriculum.

Partnerinfo: Are there university programmes in India which are based on the concept of "dual education"?

Dr. Kumar: Not that I am aware of. But I was very impressed by the concept



Professor Volker Ihle und Dr.-Ing. Rajiv Kumar

and I can strongly recommend it to a country like India.

Partnerinfo: Will you give further lectures at the BA Karlsruhe?

Dr. Kumar: Yes, preferably for the business engineers again. The combination of management and engineering is extremely important for the industry. It has been important for my personal career and also for my employers in India and at Siemens Karlsruhe.

Dr.-Ing. Rajiv Kumar (B.Sc., M.B.A., M.Sc.) graduated from the University of New Delhi in electrical engineering. After many years in senior positions in the energy sector, Dr. Kumar got his Master of Business Administration degree and taught part-time at a renowned Indian university for several years. Later on he did his Master degree and Doctorate at the University of Karlsruhe. Presently he is working worldwide with Siemens Karlsruhe as project manager. Dr. Kumar is married and has two daughters.

Kreditwirtschaftliche Vortragsreihe

BankenDialog Karlsruhe

Das Auditorium Maximum der Berufsakademie Karlsruhe war belegt bis auf den letzten Platz. Anlass war die Auftaktveranstaltung der 46. Kreditwirtschaftlichen Vortragsreihe. Unter der Überschrift „BankenDialog Karlsruhe“ wird die Reihe gemeinsam von der Berufsakademie Karlsruhe, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Baden und der Deutschen Bundesbank veranstaltet.

Gegenstand des ersten Abends war die „Subprime-Krise und ihre Auswirkungen auf die deutsche Kreditwirtschaft“. 350 Bankfachleute und Studierende folgten den Ausführungen von Professor Dr. Manfred Weber. Der Geschäftsführende Vorstand des Bun-

desverbandes deutscher Banken e. V. sprach über die U.S.-amerikanischen Kreditmärkte und die Hintergründe der aktuellen Finanzkrise. Ausführlich skizzierte Weber die Auswirkungen auf die deutsche Volkswirtschaft. Auf dieser Grundlage formulierte er Forderungen an die künftige Struktur der Finanzaufsicht.

In einer intensiven Debatte stellte sich Professor Weber anschließend den Fragen der Zuhörer. Moderiert wurde die Diskussion von Bundesbankdirektor Joachim Kößler, MdL. Die Aktualität des Themas führte nach der Veranstaltung zu zahlreichen Gesprächen im Foyer des Audimax.

Vorträge der Reihe BankenDialog waren: „Volksbanken und Raiffeisen-

banken - Stabile Säulen im Sturm an den Finanzmärkten“, WP/StB Herbert Schindler, Verbandsdirektor des Badischen Genossenschaftsverbandes e.V., und „Sparkassen-Finanzgruppe - ein erfolgreicher Finanzverbund“, von Peter Schneider, MdL, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg.

Professor Dr. Hermann Remsperger, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank beendete die Vortragsreihe mit dem Thema „Stabilitätspolitik im Spannungsfeld von Preisgefahren, Wachstumsrisiken und Marktturnbulenzen“ am 10. Dezember 2008.

Nähers unter www.bankendialog-karlsruhe.de

Dualer Senat:

Klaus-Dieter Rohlfs erneut Vorsitzender

Für weitere zwei Jahre hat der Duale Senat der Berufsakademie Karlsruhe am 17. Oktober 2008 in seiner konstituierenden Sitzung für die Amtsperiode 01.10.2008 bis 30.09.2012 den bisherigen Vorsitzenden, Herrn Klaus-Dieter Rohlfs, Mitglied des Vorstands der BBBank Karlsruhe, wiedergewählt. Das ist seine dritte Amtszeit. Als stellvertretender Vorsitzender wurde der Di-

rektor der Berufsakademie, Professor Dietwin Weigert, bestätigt.

Im weiteren Verlauf seiner Sitzung begrüßte der Duale Senat die Umwandlung der Berufsakademie Baden-Württemberg in eine Duale Hochschule zum 1. März 2009. Dass dabei die charakteristischen und bewährten Strukturmerkmale von theoretischem Fachstudium und praktischer Ausbildung bewahrt werden, wurde positiv bewertet.



Klaus-Dieter Rohlfs

Innovation@BA

Ingenieurwissenschaftliches Seminar fortgesetzt

Zahlreiche Studierende, Lehrbeauftragte und Professoren besuchten das Ingenieurwissenschaftliche Seminar von Prof. Dr. Thomas Hirth am 20. Mai. Das Thema lautete „Die Natur als chemische Fabrik – Rohstoffe und Energieträger auf der Basis nachwachsender Rohstoffe“.

Hirth ist seit Ende letzten Jahres Leiter des Fraunhofer-Instituts IGB und Lehrstuhlinhaber an der Universität Stuttgart. An der Berufsakademie Karlsruhe war er viele Jahre lang Lehrbeauftragter.

Erfolgreich an den Start ging die Reihe „Innovation @ BA Ingenieurwissen-

schaftliches Seminar“ im Dezember 2007. Arnaud Duval von der Faurecia Gruppe sprach zum Thema „Innovative Dämmungs- und Dämpfungsmaterialien in der Automobilindustrie“. Das Angebot richtet sich zwar vor allem an die Studierenden der Berufsakademie, aber jeder andere Zuhörer ist willkommen.

Science Interest Group (SIG)

Besuch in der Modellfabrik

Die Science Interest Group (SIG) der Europäischen Schule Karlsruhe – eine naturwissenschaftlich-technische Arbeitsgemeinschaft der Schule – besuchte die Modellfabrik

der Karlsruher BA. Hier holten sich die Gewinner des „European Schools Science Symposiums“ in Varese Anregungen für ihr nächstes Projekt. Professor Dr.-Ing. Albrecht

Nick, Studiengangsleiter Maschinenbau, führte die Schüler.

Mit dem Sieg des „European Schools Science Symposiums“ qualifizierten sich die Schüler für den gesamteuropäischen Science-Wettbewerb, EU-SYC, in Kopenhagen. Ein von ihnen konstruierter und programmierter Lego-Roboter konnte sich gegen alle anderen Konstruktionen europäischer Schulen durchsetzen. In Kopenhagen sind sie auch gegen die Bundessieger „Jugend forscht“ angetreten.

Die Science Interest Group will Lego-Roboter bauen, die mit einem neuronalen Netz ausgestattet und lernfähig sind. Besonders interessiert zeigen sie sich an Turboscara. Dieser Roboter baut Legohäuser zusammen. Das elektronisch gesteuerte Gerät wurde von Studierenden der Berufsakademie Karlsruhe programmiert.



Schüler der Europäischen Schule Karlsruhe in der Modellfabrik der BA

Jahrgang 2005 verabschiedet

Grandiose Diplomfeier

Der letzte Jahrgang der Diplomstudiengänge der Berufsakademie Karlsruhe wurde am 7. November 2008 verabschiedet. Zum ersten Mal fand die Diplomfeier in der Gartenhalle des Kongresszentrums statt. Die große Anzahl der Absolventen und Gäste überstieg die Kapazität der Schwarzwaldhalle, in der die Veranstaltung in den vergangenen Jahren gefeiert wurde. „Das ist die letzte Diplomfeier der Berufsakademie Karlsruhe“, begrüßte der Moderator Professor Karsten Seseemann die Gäste. Im nächsten Jahr wird es eine „Bachelorfeier“ sein.

Von den 693 Studenten des Jahrgangs 2005 haben 591 ihr Studium erfolgreich absolviert. Die Erfolgsquote liegt damit bei 84 Prozent. Davon waren am 30. September 2008 fast 90 Prozent unter Vertrag. Direktor Professor Dietwin Weigert: „Beim ersten Diplomstudiengang, Jahrgang 1979, hat 1982 der Gründungsdirektor der Berufs-



akademie Karlsruhe, Professor Axel Göhringer, 43 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen verabschiedet. In den Diplomstudiengängen der vergangenen 25 Jahre kamen noch einmal rund 8.000 hinzu.“ Klaus-Dieter Rohlf, Vorsitzender des Dualen Senats: „Seit den 90er Jahren sind mehr Absolventen von Berufsakademien in Führungspositionen der Wirtschaft als Universitätsabsolventen“.

Über 2000 Gäste nahmen an der Diplomfeier in der Gartenhalle teil. Die besten Diplomarbeiten wurden prämiert. Ihre Diplomzeugnisse erhielten die Absolventen aus den Händen der Studiengangsleiter. Musikalisch begleitet wurde die Feier von der Gala-Band „SOUL SHOT“. Die After-Show-Party im Anschluss wurde von der Alumni und Studierendenvertretung ausgerichtet.

Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA)

Wie kreativ sind Ingenieure?

Brückenbau stand im Mittelpunkt der Veranstaltung und zehn begeisterte Schüler entdeckten, wie einfallsreich Ingenieure sind. „Wie kreativ sind Ingenieure?“, so die Frage der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) am 6. Juni. Mit Unterstützung von Professor Dr.-Ing. Albrecht Nick, Studiengangsleiter Maschinenbau, bauten die Gymnasiasten Brückenmodelle und lernten die Konstruktion von Tragwerken kennen. Bereits im Februar 2008 gab es im Rahmen der SIA eine Veranstaltung „Wie wird man Sicherheitsingenieur“ mit Professor Dr. Wolfgang Kraut, Stu-

diengangsleiter Sicherheitswesen.

Die SIA ist ein Gemeinschaftsprojekt mit vielen Partnern: Beteiligt sind die Carl-Engler-Schule Karlsruhe, das Humboldt-Gymnasium, das Markgrafen Gymnasium Karlsruhe-Durlach, das Gymnasium Karlsbad sowie das St. Dominikus-Gymnasium. Von Unternehmerseite kommen Actaris Gaszählerbau GmbH Karlsruhe, E.G.O. Oberderdingen, Harman-Becker Karlsbad, SEW-EURODRIVE Bruchsal, Siemens Karlsruhe sowie das Forschungszentrum Karlsruhe hinzu. Mit dabei sind die Berufsakademie Karlsruhe, die Hoch-

schule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft und die Universität Karlsruhe (TH).

Unterstützt wird SIA von Südwestmetall, dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg. Jungen und Mädchen der gymnasialen Oberstufe sollen für Naturwissenschaften und technische Berufe begeistert werden. Die Schüler beschäftigen sich ein Schuljahr lang einmal in der Woche mit Inhalten aus Ingenieurberufen, Technik und Naturwissenschaften. Darüber hinaus werden Veranstaltungen in Betriebswirtschaftslehre und Schlüsselqualifikationen angeboten.

Neue Professoren an der Berufsakademie Karlsruhe

Dr. Philipp Pohl

Wertorientiert

Seit Oktober lehrt Professor Dr. Philipp Pohl die betriebswirtschaftlichen Fächer



im Studiengang Wirtschaftsinformatik. Professor Pohl studierte Wirtschaftsmathematik an den Universitäten Karlsruhe und Bath, England.

Danach war er

Consultant im Bereich Corporate Finance bei einer internationalen Unternehmensberatung. Später wechselte Dr. Pohl als Assistent des Vorstands für das Ressort Personal, Betriebsorganisation und IT zu einer großen Versicherungsgruppe. In dieser Funktion gewann er Einblick in die höchsten Führungsstrukturen eines internationalen

Konzerns. Aufgabenschwerpunkt war dabei die Anwendung und Implementierung der wertorientierten Unternehmensführung. Nach dieser Zeit wurde Dr. Pohl Projektleiter in der Betriebsorganisation. Neben der beruflichen Tätigkeit absolvierte Dr. Pohl ein Aufbaustudium der Aktuarwissenschaften an der Deutschen Aktuarakademie. In seiner Promotion entwickelte er mathematisch-stochastische Modelle zur wertorientierten Unternehmensführung.

Dr.-Ing. Karin Schäfer

Frau am Steuer

Aus der Automobilbranche kommt Frau Dr.-Ing. Karin Schäfer. Sie ist seit September Professorin für Lehraufgaben im Studiengang Technik, insbesondere der Konstruktionslehre.

Frau Prof. Dr. Schäfer studierte Maschinenbau an der TU Karlsruhe. Sie ging nach Nancy, um im Rahmen eines Ge-

meinschaftsvorhabens der Universitäten Karlsruhe und Nancy zu promovieren. Das Forschungsprojekt beschäftigte sich mit der Anwendung von Ansätzen aus der verteilten künstlichen Intelligenz im Bereich Produktionstechnik.

An der Ecole Nationale Supérieure d'Arts et Métiers (ENSAM) in Metz übernahm

Frau Professorin Schäfer im Anschluss an ihre Promotion einen Lehrauftrag. Sie sammelte so Erfahrungen in der Ingenieurausbildung unserer französischen Nachbarn.

Als Technical Project Manager betreute sie Entwicklungsprojekte für Automobilhersteller wie BMW, PSA und internationale Systemlieferanten wie Valeo, Denso, Magneti Marelli und Calsonic Kansei.



Dr. Thomas Schmitt

Steuerfachmann

Die Berufsakademie hat im Oktober Dr. Thomas Schmitt zum Professor im Studienbereich Wirtschaft ernannt.



Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Freiburg und Stuttgart-Hohenheim folgten

Tätigkeiten bei nationalen und internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften. 2001 erfolgte die Gründung der Dr. Schmitt Klump Partner – Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Pforzheim und Mühlacker. Dr. Schmitt promovierte zum Thema

Systembereinigung und Vereinfachung der Einkommensteuer. Bereits seit 2007 lehrt Dr. Schmitt an der Berufsakademie Karlsruhe. Seit Oktober 2008 als Professor im Studienbereich Wirtschaft, hier insbesondere im Studiengang Steuern und Prüfungswesen. Seine Vorlesungsschwerpunkte sind Familienunternehmen und Unternehmensnachfolge, Nationale und internationale Rechnungslegung, Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung.

Dr. Jürgen Vollmer

Informatiker

Als Professor für Informatik wurde Dr. Jürgen Vollmer berufen. Professor Vollmer studierte an der Universität Karlsruhe Informatik mit Nebenfach Soziologie. Anschließend arbeitete er bei der „Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung“ und am Lehrstuhl von Pro-

fessor Dr. Goos im Forschungsbereich Compiler und Programmiersprachen. In dieser Zeit promovierte Dr. Vollmer über Lösungen zum Optimieren paralleler Programme. Es folgte ein Jahrzehnt freiberuflicher Tätigkeit mit den Schwerpunkten Analyse und automatische Transformation von Programmen für Kunden aus der Industrie, Banken- und Versicherungswelt. Während dieser Zeit nahm Dr. Vollmer bereits einen Lehrauftrag an der Berufsakademie Karlsruhe wahr und hielt Vorlesungen über die Grundlagen der Informatik und den Compilerbau. Professor Vollmer übernimmt in der Lehre Aufgaben im Bereich „Kern-Informatik“.

